

LEBENSRAUM HÖREN



© Irmo Hempel

1. THEMA

Unsere alltägliche Wahrnehmung ist stark geprägt von visuellen Eindrücken. Raumwahrnehmung geschieht jedoch synästhetisch, das heißt aus dem Zusammenspiel verschiedener Sinneswahrnehmungen. Das Modul „Lebensraum hören“ filtert unsere auditiven Impressionen des Schulumfelds und erzeugt daraus ein akustisches Bild unseres Lebensraums.

2. LERNZIELE

- Erfahren, Beschreiben und Bewerten der akustischen Umwelt
- optisches und akustisches Zuordnen von Instrumenten zu auditiven Wahrnehmungen unseres Lebensraumes
- einfaches improvisatorisches Musizieren
- Gestaltung von Musikstücken mit gegebenen oder selbst erfundenen rhythmischen und melodischen Motiven, Texten und Bewegungsabläufen unter Einbeziehung aktueller Medien

3. METHODE

Die Lernziele werden holistisch mit Hilfe verschiedener Methoden vermittelt. Den Einstieg bildet ein empirischer Spaziergang durch das Schulumfeld, der dem Sammeln und der Beschreibung von akustischen Eindrücken dient. Die Tonaufnahmen, das Anfertigen einer thematischen Karte und die Gestaltung eines Musikstücks sind weitere methodische Elemente.

4. STUNDENBILD (3 STUNDEN)

erste Einheit

1 Einstieg Hinführen zum Thema vor dem Schuleingang

Vorbereitung: Die LehrerInnen wählen einen Fußweg in der Nähe des Schulgebäudes aus, der zirka fünf Minuten in Anspruch nimmt und verschiedene akustische Reize bietet (laute, leise Wegstrecken, Kinderstimmen, Motorengeräusch, Baustellenlärm, Vogelgezwitscher...). **20 min**

2 Symbolentwicklung für den Plan

Lernmethode: Brainstorming im Plenum; Material: Packpapierbögen, Plakatstifte

Als Vorbereitung in das Modul werden gemeinsam mit den SchülerInnen mögliche Geräusche im Schulumfeld gesammelt. Für die genannten Geräusche entwickelt jede/r SchülerIn Symbole: Mögliche Geräusche: Leise, laut, extrem laut, Vogelgesang, Blätterrauschen... Die Symbole werden als Legende im Plan eingetragen. **30 min**

zweite Einheit

3 Empirischer Spaziergang

Lernmethode: gemeinsame Exkursion durch das Schulumfeld

Erste Begehung mit folgenden Aufgaben: Trage drei besondere akustische Eindrücke in deinen Plan ein, verwende dafür Symbole, die das Geräusch grafisch einfach aber eindeutig zum Ausdruck bringen.

Zweite Begehung: Schließe an jenen Stellen, die du im Plan eingetragen hast, für eine Minute die Augen. Was hörst du? Verbale Beschreibung. Ist das Geräusch angenehm, unangenehm, laut, leise...? Füge deine verbale Beschreibung dem Plan bei. Tonaufnahme der Geräusche. Notiere in deinem Plan, an welches Musikinstrument dich das Geräusch erinnert. **35 min**

4 Abschluss

Rückkehr in den Klassenraum. Reflexion der Erfahrungen, die draußen gemacht wurden. **15 min**

dritte Einheit

5 Sound Mapping: Erstellen einer akustischen Karte

Zusammenführen der Ergebnisse in einer gemeinsamen akustischen Karte: Jede/r SchülerIn stellt einen besonderen akustischen Eindruck vor, mit Hilfe verschiedener Musikinstrumente. Die Vorführungen werden aufgenommen und die einzelnen Szenen zu einem Film zusammengeführt. **35 min**

6 Städterauschen: Musikalische Performance zur akustischen Karte

Die Videoaufzeichnung wird mit den SchülerInnen angeschaut. In einer Diskussionsrunde wird die Wirkung der Szene aus der Sicht der Spielenden wie der Beobachtenden besprochen. **15 min**

5. ERWEITERUNG

Optional kann auf weitere Unterrichtseinheiten erweitert werden: Sound Mapping, Städterauschen. Vertiefen des Städterauschen: Perfektionieren der einzelnen Musikteile, mehrmaliges Proben, (Ton)aufnahme der Performance, Vorführung ...

Download: **Lebensraum hören (pdf)**

Autorin: DI Sabine Gstöttner, was schafft raum?